

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

LXIX. Der Holtz-Träger.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537)

(a) *Cambden. Britann. p. 340. Candida antiqua etatis fides & simplicitas pauculis lineis & pauculis crucibus aureis, omnia fidei firmamenta posuerunt. Ante Normannorum enim ingressum (in Britanniam,) uti apud Ingulphum legitur, Cheirographa firma erant, cum crucibus aureis, aliisque signaculis &c. Crucis signum olim inventario & Instrumentis in fidem apponi solitum collig. ex l. 22. C. de Jure deliberand. Unde & Dionys. Gothofred. ad Constit. LXXII. Leon. Imp. annotat: Crucis Christi signum adeo sanctum Veterum seculo fuit, ut in Instrumentis pro fide & subscriptione cederet.*

LXII.

Der Holz-Träger.

- 1 **I**n alter und armer Mann pflegte aus der Stadt in den nechst gelegnen Wald zu gehen, und ihm ein ziemlich groß Gebünd Knüttel und Nester zu sammeln, und nach Haus zu tragen; Als er nun einmahl Gottholden, unter solcher Last begegnete, sagte dieser bey sich selbst: Mein Gott, ich dancke dir, daß du mir bißhero so viel Mittel aus Gnaden bescheret hast, daß ich, auf solche Weise, meine Hölzung zu holen, nicht bedurfft, ich bin nichts besser als dieser Mann, ohne so fern mich dein gnädiges Wohlgefallen ihm vorgezogen hat: Doch habe ich manchemahl meine innerliche und äußerliche Kreuz- und Seelen-Last, die ich öftters mit einer solchen Holz-Bürde gern vertauschen wolte, wann ich nicht
- bedäch-

bedächte, daß nicht bey mir, sondern bey dir die Wahl stehet, was der Mensch tragen soll: Und warum wolte ich mich wegern, meinem HErrn Jesu sein Creuz nachzutragen: Im weitem Fortgehen sagte er weiter: Wie kan doch ein Mensch um eines geringen Lohns oder Genießes willen, so eine schwere Last tragen, und um des HErrn Jesu und seines Himmels willen will er nichts erdulden, nichts ertragen? Eine Last Holz können wir tragen ohne Widerrede, und ein unebenes Wort, oder geringen Fehler unsers Nächsten wollen wir nicht erdulden? Wozu uns doch der Apostel so ernstlich ermahnet, sagend: Lieben Brüder, so ein Mensch etwa von einem Fehl übereilet würde, so helfst ihm wieder zurecht mit sanftmüthigen Geist, einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. (Gal. VI, 1. 2.) Ingleichen: Einer vertrage den andern, und vergebet euch unter einander, so jemand Klage hat wider den andern, gleich wie Christus euch vergeben hat, also auch ihr. (Col. III, 13.) Daß wir diesem aber so wenig nachkommen, kommt daher, daß wir die Langmuth Gottes, dadurch er unsere Sünde übersiehet, die Gedult des HErrn Jesu, damit er unsere Sünde getragen, und unsere eigene Sünden-Last, damit wir beladen sind, nicht in Betrachtung